

AMNESTY SCHWEIZ

Tätigkeitsbericht 2021

AMNESTY
INTERNATIONAL





Mitarbeiter*innen von Amnesty Schweiz

Auch 2021 war geprägt von viel Homeoffice mit zahlreichen Sitzungen am Bildschirm statt persönlicher Begegnungen. Immerhin konnten wir uns im Sommer bei der Arbeit und auch privat wieder sehen.

MIT NEUER STRATEGIE IN DIE ZUKUNFT

Zwei wichtige Jubiläen haben das Jahr 2021 geprägt: 50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz und 60 Jahre Amnesty International – eine Gelegenheit, diese Erfolge zu feiern und mit einer neuen internationalen und nationalen Strategie nach vorne zu schauen.

Die Covid-19-Pandemie hat die weltweiten Ungleichheiten weiter verstärkt. Das Recht auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit wurde in vielen Ländern weiter eingeschränkt. Grund genug, die Ärmel hochzukrempeln und mit Kampagnen, Aktionen und Publikationen für Verbesserungen zu kämpfen.

Unsere Recherche zu Gewalt in Bundesasylzentren hat zu konkreten Massnahmen zum Schutz von Asylsuchenden geführt, und das Parlament hat endlich die Schaffung einer Nationalen Menschenrechtsinstitution beschlossen. Auch die Abstimmung über die Ehe für alle war ein Erfolg.

Erschüttert hat mich die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan. Als Journalistin hatte ich das Land oft bereist. Jetzt wurden die Hoffnungen der Afghan*innen auf ein Leben in Freiheit und Würde zerstört. Im Jahr 2022 werden wir weiterhin unsere Kräfte mobilisieren, um auf die Krisen in der Welt zu reagieren – angefangen mit dem Krieg in der Ukraine, der sowohl für die ukrainische Zivilbevölkerung als auch für die russische Opposition katastrophale Folgen hat.

Danke, dass Sie uns weiterhin unterstützen und Amnesty International treu bleiben.

Herzlich, Alexandra Karle (Geschäftsleiterin)

AMNESTY IN KÜRZE

2021 war ein besonderes Jahr für Amnesty International: Die 1961 gegründete Organisation feierte ihren 60. Geburtstag. Trotz den Herausforderungen dieser Zeit engagieren wir uns mit voller Kraft, um die Lage der Menschenrechte weltweit zu verbessern. Dafür haben wir die Unterstützung von zehn Millionen Menschen, die sich mit uns weltweit für Freiheit und Gerechtigkeit einsetzen.

Mit Regionalbüros in Afrika, im asiatisch-pazifischen Raum, in Europa und Zentralasien, auf dem amerikanischen Kontinent und im Nahen und Mittleren Osten ist Amnesty International weltweit aktiv. Dank dieser Präsenz auf allen Kontinenten können wir schnell auf Ereignisse in den Regionen reagieren, vor Ort recherchieren und uns so gezielt für die Verteidigung der Menschenrechte einsetzen. In der Schweiz hat die Organisation ihren Hauptsitz in Bern mit regionalen Büros in Genf, Lugano und Zürich. Die Schweizer Sektion zählt mehr als 40 000 Mitglieder und über 1500 engagierte Aktivist*innen.



10+ Millionen Menschen
unterstützen Amnesty



Präsenz in **150 Ländern**



Ländersektionen

AMNESTY
INTERNATIONAL



Generalversammlung

Auch 2021 musste die Generalversammlung im Mai virtuell stattfinden. Um das 60-Jahr-Jubiläum von Amnesty richtig feiern zu können, wurde die Jahresversammlung erst im September durchgeführt. Ein grosser Erfolg und ein schönes Fest.



Einzelfall

Nach fast drei Jahren Haft wurde Loujain al-Hathloul im Februar 2021 aus dem Gefängnis entlassen. Die Menschenrechtsverteidigerin war zu Gefängnis verurteilt worden, weil sie sich gegen das Fahrverbot für Frauen eingesetzt hatte.

KAMPAGNEN

Schutz der sexuellen Selbstbestimmung

Das veraltete Sexualstrafrecht muss modernisiert werden, um die sexuelle Selbstbestimmung besser zu schützen und ein Zeichen dafür zu setzen, dass sexualisierte Gewalt nicht toleriert wird. Dafür setzten wir uns gemeinsam mit Partner*innen ein. Zusammen mit von sexualisierter Gewalt Betroffenen sprachen wir in Parlament und Regierung vor und erreichten eine Rekordzahl von Stellungnahmen in der Vernehmlassung zum Gesetzentwurf. Es gab spektakuläre Veranstaltungen einer Frauengruppe und die Aktion «Hört uns zu!» mit Betroffenen und der Youth-Gruppe. Die Frauensession unterstützte unsere Forderung mit einer Motion. Schliesslich entschied die zuständige parlamentarische Kommission, dass zwei Varianten für das Sexualstrafrecht geprüft werden: «Nein heisst Nein» und «Ja heisst Ja». Ein erster Schritt und ein wichtiger Erfolg!



10 000 Personen nahmen
an der Vernehmlassung teil



70 Organisationen und 209 Persön-
lichkeiten unterstützten den Appell



182 Stimmen für die
«Ja heisst Ja»-Lösung

KAMPAGNEN

Einsatz für Menschen in Gefahr

Zum 60-Jahr-Jubiläum lancierten wir Petitionen für drei polnische LGBTI*-Aktivistinnen, die wegen ihres Engagements verfolgt wurden. Sie wurden im Januar 2022 endlich freigesprochen. Im Briefmarathon setzten wir uns 2021 für fünf Menschenrechtsverteidiger*innen ein: für **Janna Jihad**, eine 15-jährige Palästinenserin, die Angriffe auf ihr Dorf im besetzten Westjordanland dokumentiert; für **Bernardo Caal Xol**, einen indigenen Aktivist, der wegen seiner Kampagne zum Schutz eines Flusses ins Gefängnis gesteckt wurde; für **Zhang Zhan**, eine chinesische Anwältin und Journalistin, die inhaftiert wurde, weil sie über die Pandemie in China berichtete; für **Imoleayo Michael**, der sich gegen Polizeigewalt in Nigeria einsetzte und deswegen verschleppt und misshandelt wurde. Und für den Jugendlichen **Mikita Zalatarou**, der in Belarus von der Polizei festgenommen und gequält wurde. Dank unserem Human-Rights-Relief-Fonds konnten 830 000 CHF Nothilfe an 2400 Menschen in 43 Ländern geleistet werden.



45 000 Briefe,
Unterschriften und Aktionen
im Briefmarathon



8000 Unterschriften für die
Freilassung von Alexei Nawalny
in Russland



338 Urgent Actions für
akut bedrohte Menschen
in aller Welt

Kampagne

Im April stellten Amnesty Schweiz und die Koalition «Evakuieren jetzt!» 700 Stühle auf den Bundesplatz in Bern. Sie standen stellvertretend für die 7000 Geflüchteten im Lager auf Lesbos, die dringend Hilfe benötigten.

© Amnesty International





Kampagne

Die Machtübernahme durch die Taliban im August 2021 brachte viele Menschen in Afghanistan in Gefahr. Zusammen mit 12 zivilgesellschaftlichen Organisationen forderten wir die Behörden auf, afghanische Geflüchtete in der Schweiz aufzunehmen.

KAMPAGNEN

Pandemie, Krisen und Asyl

Amnesty International steht dafür ein, dass die internationale Gemeinschaft – auch die Schweiz – bei globalen Krisen Verantwortung übernimmt und dass den besonders Verletzlichen solidarisch geholfen wird. In der Covid-19-Pandemie, die Millionen Menschen das Leben gekostet hat, forderte Amnesty International die Staaten auf, die Menschenrechte ins Zentrum ihrer Massnahmen zu stellen. Mehr als 20 000 Personen verlangten mit uns, dass sich auch die Schweiz für eine gerechte Verteilung der Impfstoffe weltweit einsetzt und dass das Impfstoffmonopol der Pharmakonzerne beendet wird.

Nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan dokumentierte Amnesty International schwere Menschenrechtsverletzungen, insbesondere an Frauen und Mädchen. Gemeinsam mit 12 Nichtregierungsorganisationen (NGO) und 16 Städten forderten wir vom Bundesrat eine solidarische Aufnahme von Flüchtlingen.

Unsere Recherche über Gewalt gegen Asylsuchende und über Missstände in den Bundesasylzentren führte dazu, dass interne und externe Untersuchungen durchgeführt und zahlreiche Massnahmen angeordnet wurden, um solche Missbräuche künftig zu verhindern.

KAMPAGNEN

Menschenrechte in der Schweiz

Verantwortung für die Menschenrechte kommt der Schweiz nicht nur in ihren Beziehungen mit dem Ausland zu. Die Schweizer Sektion von Amnesty International engagiert sich auch für die Menschenrechte hierzulande – sei es bei Abstimmungen, im Parlament oder auf der Strasse.

Gemeinsam mit Partner*innen mobilisierten wir gegen das diskriminierende Burka-Verbot: Für ein Nein hat es in der Abstimmung nur knapp nicht gereicht. In der Kampagne gegen das Polizeigesetz (PMT) mobilisierten wir eine breite Allianz von Fachpersonen, NGO und Basisgruppen: Unsere Argumente waren in der Öffentlichkeit stark präsent und die Nein-Stimmen deutlich zahlreicher als erwartet. Nach der Kampagne mit LGBTI*-Gruppen für die Ehe für alle setzten die Stimmberechtigten mit über 64 Prozent Ja-Stimmen ein klares Zeichen für die Gleichstellung!

Weitere Erfolge erzielten wir im Parlament: Nach 20-jährigem Einsatz für die Schaffung einer nationalen Menschenrechtsinstitution (NMRI) wurde das dafür grundlegende Gesetz endlich angenommen. Zudem führte der Druck der Korrektur-Initiative zur Verabschiedung einer strikteren Waffenexportkontrolle.

AMNESTY INTERNATIONAL SCHWEIZ

VORSTAND*

Stefanie Rinaldi

(Präsidentin): Dozentin PH Luzern

Claudia Miseret

(Vizepräsidentin): Leiterin Rechtsberatung und -vertretung Caritas

Markus Widorski

(Finanzverantwortlicher): Physiker CERN

Véronique Gigon

Selbstständige Geschäftsführerin, verschiedene Verwaltungsratsmandate

Maria Mbiti

Gymnasiallehrerin, Erwachsenenbildnerin

Regula Ott

Bioethikerin, Lehrbeauftragte für Ethik

Olivier Soret

Executive Director Switzerland Chapel & York

Aina Waeber

Studentin: Projektkoordinatorin Inclusion Handicap

Camille Leyer (kooptiert im September 2021): Studentin Computational Social Sciences

Tanja Zangger (bis Mai 2021): Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich des Strafvollzugs

BASIS

Mitglieder der Schweizer Sektion (gesamt) **50965**

Spender*innen** **91929**

Aktive in 66 Gruppen **1200**

Ehrenamtlich geleistete Stunden **ca. 110000**

GESCHÄFTSLEITUNG

Alexandra Karle

Geschäftsleiterin

Patrick Walder

Campaigning/Advocacy

Nadia Boehlen

Co-Leitung Communication seit Juni 2021

Beat Gerber

Co-Leitung Communication seit Juni 2021

Samuel Schürch

Zentrale Dienste

Marcel Graf

Fundraising/Engagement

MITARBEITER*INNEN

Vollzeitäquivalent **55**

Mitarbeiter*innen (inklusive Geschäftsleitung) **72**

davon Praktikant*innen und Zivildienstleistende **11**

Ehrenamtliche im Sekretariat **25**

* weitere Informationen zu unseren Vorstandsmitgliedern auf www.amnesty.ch

** Personen, die in den letzten beiden Jahren Amnesty Schweiz finanziell unterstützt haben, ohne Mitglied zu sein.

FINANZBERICHT

Amnesty International finanziert sich aus Mitgliederbeiträgen und privaten Spenden, Schenkungen und Legaten. Dank Ihrer wertvollen Unterstützung war es uns möglich, Sie und die Schweizer Öffentlichkeit auch im Jahr 2021 über Menschenrechtsverletzungen in verschiedenen Ländern zu informieren. Die Schweizer Sektion schliesst das Jahr 2021 mit einem Ertragsüberschuss von TCHF 832. Der Vorstand empfiehlt der Generalversammlung, diesen Betrag dem Organisationskapital zuzuweisen.

Die Bilanz und die Betriebsrechnung enthalten zusätzlich die Einnahmen und Ausgaben von 51 Amnesty-Gruppen.

Risikobeurteilung: Der Vorstand hat eine ausreichende Risikobeurteilung vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Massnahmen wurden eingeleitet, damit die definierten Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt werden können.

Rundungsdifferenzen: Sämtliche Beträge werden in der Jahresrechnung in Tausend CHF gerundet ausgewiesen, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können.

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung der Sektion bzw. die konsolidierte Jahresrechnung sind unter amnesty.ch abrufbar oder können im Sekretariat der Schweizer Sektion bestellt werden.

ZEWO: Die Schweizer Sektion von Amnesty International trägt seit 1992 das ZEWO-Gütesiegel. Dieses steht für einen gewissenhaften und effizienten Umgang mit den uns anvertrauten Geldern. Mehr Infos unter www.zewo.ch

Konsolidierter Betriebsaufwand nach ZEWO

Sektion und Gruppen

In CHF 1000	Rechnung 2021	%	Rechnung 2020	%
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	14 876	66	15 425	68
Total Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	5 182	23	4 939	22
Administrativer Aufwand	2 364	11	2 376	10
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	22 423	100	22 740	100

Die Grundlage für die Berechnung der einzelnen Aufwandpositionen richtet sich nach den Kriterien der Stiftung ZEWO (ZEWO-METHODE Aufwand berechnen für Projekte oder Dienstleistungen, Mittelbeschaffung und Administration von 2019).



Konsolidierte Bilanz

Sektion und Gruppen

In CHF 1000	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	11 136	12 443	-1 307	-11
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	2 466	650	1 816	279
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	318	323	-5	-2
Übrige kurzfristige Forderungen	1 094	1 248	-154	-12
Aktive Rechnungsabgrenzung	108	142	-34	-24
Umlaufvermögen	15 123	14 806	316	2
Finanzanlagen	147	381	-235	-62
Sachanlagen	149	222	-73	-33
Immaterielle Anlagen	161	168	-7	-4
Anlagevermögen	456	771	-315	-41
TOTAL AKTIVEN	15 579	15 577	2	0
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	778	927	-149	-16
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	24	-6	-24
Passive Rechnungsabgrenzung	1 076	1 752	-676	-39
Kurzfristiges Fremdkapital	1 872	2 703	-830	-31
Fondskapital	-	-	-	-
Organisationskapital	13 706	12 874	832	6
TOTAL PASSIVEN	15 579	15 577	2	0

Konsolidierte Betriebsrechnung

Sektion und Gruppen

In CHF 1000	Rechnung 2021	Rechnung 2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Spenden	17 818	17 410	408	2
Legate	2 110	3 274	-1 165	-36
Beiträge von Stiftungen	318	309	9	3
Sonstige Beiträge	243	251	-9	-3
Ungebundene Spenden und Beiträge	20 488	21 245	-757	-4
Spenden	759	835	-76	-9
Beiträge von Stiftungen	1 141	1 051	89	8
Beiträge der öffentlichen Hand	23	32	-8	-26
Sonstige Beiträge	229	115	114	99
Zweckgebundene Spenden und Beiträge	2 152	2 033	119	6
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	597	581	15	3
TOTAL BETRIEBSERTRAG	23 236	23 859	-623	-3
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	9 023	9 760	-737	-8
Sachaufwand Projekte und Spendenaufrufe	6 290	5 782	508	9
Personalaufwand	6 402	6 485	-83	-1
Übriger betrieblicher Aufwand	530	546	-16	-3
Abschreibungen	178	167	11	6
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	22 423	22 740	-317	-1
BETRIEBSERGEBNIS	813	1 119	-306	-27
FINANZERGEBNIS	19	22	-3	-13
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	-	-1	1	n.a.
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	832	1 140	-307	-27
Abnahme (+) / Zunahme (-) Fondskapital	-	14	-14	n.a.
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES ORGANISATIONSKAPITALS	832	1 154	-321	-28
Abnahme (+) / Zunahme (-) Organisationskapital	-832	-1 154	321	-28
ERGEBNIS NACH KAPITALBEWEGUNGEN	-	-	-	-

KOMMUNIKATION

Führende Stimme für die Menschenrechte

Mit unserer Kommunikationsarbeit leisten wir einen wichtigen Beitrag, damit die Menschenrechte auch in der Schweiz gehört, geachtet und geschützt werden.

Die Information über die Menschenrechtsslage weltweit und über Kampagnen und Recherchen von Amnesty International gehört zu den Kernaufgaben des Kommunikationsteams. Wir verschicken Medienmitteilungen, verfassen Stellungnahmen, organisieren Pressekonferenzen, geben Interviews, treten in Sendungen in Radio und Fernsehen auf und nehmen an Veranstaltungen in der ganzen Schweiz teil. Vier Mal im Jahr geben wir das AMNESTY-Magazin der Menschenrechte heraus.

Jede Woche produzieren wir Videos, Grafiken, Bilder und Texte, die wir auf unserer Website und in sozialen Netzwerken veröffentlichen. Wir entwickeln neue Multimediaformate und optimieren fortlaufend unsere digitalen Prozesse, um möglichst viele Personen für die Menschenrechte zu gewinnen. Mit Erfolg: Wir haben ein Wachstum in allen sozialen Medien sowie auf «amnesty.ch» erzielt; unsere Website wurde 2021 erstmals von über einer Million Menschen besucht.



623 Medienanfragen



11 889 Nennungen
in den Medien



100+ Pressemitteilungen



1838 TV- und
Radio-Beiträge

KOMMUNIKATION

Schwerpunkte 2021

Wir haben unsere Kommunikation verstärkt auf prioritäre Kampagnen und Rechercheberichte ausgerichtet, um grösstmöglichen Einfluss zu erzielen. Die Covid-19-Pandemie hat weiterhin die Schlagzeilen bestimmt; hier gelang es uns, den Aufruf zu einem fairen Zugang zu Impfstoffen ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zu bringen.

Die Recherche über Gewalt in Bundesasylzentren und unsere Forderungen für eine umfassende Reform des Sexualstrafrechts sorgten für grosse Aufmerksamkeit und machten erste Verbesserungen beim Schutz von Betroffenen möglich. Eine wichtige Stimme war Amnesty International auch bei den Abstimmungen zum Polizeigesetz (PMT) und zur Ehe für alle. Im Vorfeld der Olympischen Spiele in China und der Fussball-WM in Katar positionierten wir uns zum Thema Sport und Menschenrechte.

Zudem berichteten wir über verschiedene Menschenrechtskrisen – darunter die Verfolgung von Oppositionellen in diversen Ländern der Welt, Verbrechen gegen die Menschlichkeit durch die chinesische Regierung in Xinjiang, den Konflikt in Afghanistan und die Rückweisung von Flüchtlingen an der EU-Aussengrenze.



Fans: 45 867 (+0,38%)
Engagement: 65 361



Follower: 28 000 (+0,2%)
Engagement: 1,9 Mio



Follower: 12 600 (+27,3%)
Engagement: 34 800



Follower: 5500 (+27%)
Views: 770 000



Erfolg

Germain Rukuki wurde 2017 in Burundi zu 32 Jahren Haft verurteilt. Aktivist*innen in 37 Ländern brachten mehr als 400 000 Solidaritätsaktionen zusammen, die seine Freilassung forderten. Mit Erfolg: Das Gericht reduzierte seine Strafe auf ein Jahr, so dass er im Juni 2021 freikam.

Recherche

Amnesty International deckte gemeinsam mit der Organisation Forbidden Stories auf, dass die Software «Pegasus» der israelischen Firma NSO heimlich auf den Mobiltelefonen von Menschenrechtsaktivist*innen, Oppositionellen und weiteren Personen auf der ganzen Welt installiert worden war.

© Forbidden Stories

THE PEGASUS PROJECT

Global democracy under cyber attack

MENSCHENRECHTSBILDUNG

Seit 2021 arbeiten wir soziokratisch, verwenden also ein auf Partizipation und Gleichwertigkeit aufbauendes Organisationsmodell. Die Erfahrungen, die wir damit im Team machen, übertragen wir auf unsere Bildungsarbeit.

Jugendbildung: Mit unserer neuen Strategie nehmen wir Diskriminierung verstärkt in den Fokus und setzen mehr auf Partnerschaften mit Expert*innen. Wir haben den Workshop «Aktiv gegen Rassismus» mit dem Verein Diversum lanciert und bieten mehr Bildungsangebote für Jugendliche ausserhalb der Schule an, zum Beispiel in Jugendtreffs.

Didaktisches Material: Wir kreieren innovative Lernmaterialien wie das Gesellschaftsspiel COURAGE. Es wurde 2021 von 700 Jugendlichen in der Schweiz gespielt. Rund 20 Amnesty-Sektionen haben Interesse angemeldet.

Erwachsenenbildung: Unser Programm wurde auch 2021 von der Covid-19-Pandemie beeinträchtigt: 17 Kurse mussten abgesagt werden. Trotzdem nahmen – auch dank der Durchführung von Online-Kursen – 575 Leute teil. Sehr erfreulich sind die Feedbacks: 99 Prozent der Teilnehmenden empfehlen unsere Kurse weiter.



6200 Workshop-Teilnehmer*innen



+ 100 000 Views «Menschenrechte in 3 Minuten»



240 ausgebildete Lehrpersonen und Sozialarbeiter*innen

DIE AMNESTY-JUGEND

Im Jahr 2021 arbeiteten wir mit den jungen Mitgliedern am Prinzip «Self Care First». Uns wurde dabei bewusst, wie wichtig es ist, sich selbst Sorge zu tragen. Obwohl die Covid-19-Pandemie unsere Arbeit weiterhin beeinträchtigte, konnten wir bei den jungen Aktivist*innen einen grossen Schwung beobachten. In alle unsere Projekte liessen wir ihre Perspektiven einfließen, und unsere Aktivist*innen und Jugendgruppen beteiligten sich aktiv an den meisten Amnesty-Kampagnen; auch führten sie eigene Aktionen selbstständig durch. Leider mussten einige Veranstaltungen online stattfinden, doch trotz der räumlichen Distanz war der Austausch intensiv und bereichernd.

Da wir mit jüngeren Menschen auf Augenhöhe zusammenarbeiten wollen, gründeten wir die Youth Task Force mit etwa 15 Aktivist*innen zum Thema der sexualisierten Gewalt. Das ganze Jahr über wurden Workshops, Online-Veranstaltungen und Strassenaktionen organisiert. Anlässlich der Aktion «Hört uns zu!» führten wir in Bern ein sogenanntes «Open Mic» durch: Wir schufen einen sicheren Rahmen, in dem Betroffene sich aussprechen konnten. Mit diesem Projekt konnte ein junges und vielfältiges Publikum mobilisiert und eine grosse Wirkung erzielt werden.



9032 Jugendmitglieder



8 Jugendgruppen



7 Gruppen an Gymnasien



Menschenrechtsbildung

«Super Workshop! Die Klasse hat toll mitgemacht, die Rollenspiele kamen gut an und haben Wirkung gezeigt», schrieb uns die Lehrerin nach dem Zivilcourage-Workshop, den das Bildungsteam im Dezember 2021 mit ihrer Klasse durchführte.



Aktivismus

Grossartige Unterstützung der Amnesty-Gruppen: Die Frauengruppe Zürich führte am 8. März, dem internationalen Tag der Frauenrechte, eine tolle Aktion durch. Mit Grossprojektionen auf verschiedene Gebäude wurde auf das Thema sexualisierte Gewalt hingewiesen.

AKTIVISMUS

Die Aktivist*innen haben das ganze Jahr über tolle Aktionen durchgeführt und waren bei sämtlichen unserer Kampagnen mit von der Partie. So halfen sie uns dabei, 700 leere Stühle auf dem Bundesplatz aufzustellen: Mit dieser Aktion forderten wir die Aufnahme von Geflüchteten aus den Lagern in Griechenland. Inspirierende virtuelle Treffen mit Menschenrechtsverteidiger*innen aus der ganzen Welt wurden organisiert, und mit öffentlichen Veranstaltungen verstärkten wir die Stimme von Zeug*innen der Menschenrechtskrise in Afghanistan. Die Aktivist*innen waren dabei, als wir die sexualisierte Gewalt anprangerten und eine Gesetzesänderung im Schweizer Strafgesetzbuch forderten. Auf einer Tour des «Amnesty-Containers» in der Westschweiz machten wir die Themen Migration und Frauenrechte für ein regionales Publikum sichtbar.

Die Pandemie bremste zwar das Engagement vieler Aktivist*innen, doch sie zeigten grosse Widerstandsfähigkeit. Ende Jahr ging eine Welle der Mobilisierung anlässlich des Briefmarathons 2021 durch die Schweiz: Endlich gehörten die Strassen wieder uns!



1200 Aktivist*innen



64 Gruppen



45 700 Unterschriften,
Aktionen, Briefe

MITMACHEN

Werden Sie aktiv!

Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie sich mit Amnesty International für mehr Freiheit und Gerechtigkeit einsetzen können! Sei es als Aktivist*in, in einer Amnesty-Gruppe, als Mitglied oder als Spender*in... Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter: www.amnesty.ch/mitmachen

Amnesty International finanziell unterstützen

Mit einer Spende ermöglichen Sie es uns, Menschenrechtsverletzungen auf der ganzen Welt aufzudecken und zu bekämpfen. Nebst einer freien Spende können auch gezielt einzelne Programme unterstützt werden, beispielsweise für Recherchen in Krisen- und Konfliktgebieten oder für akut bedrohte Menschenrechtsaktivist*innen in einer Notlage.

Für Gerechtigkeit und Freiheit

Amnesty International ist unabhängig von Regierungen, politischen Parteien, wirtschaftlichen oder religiösen Interessen und finanziert sich über Mitgliederbeiträge, Spenden und private Zuwendungen.

Das ZEWO-Gütezeichen

Das ZEWO-Gütezeichen garantiert einen gewissenhaften Umgang mit den Spenden. Die persönlichen Angaben der Spender*innen werden vertraulich behandelt und gesichert übermittelt.



Jugend

Höhepunkt der Kampagne «Nur Ja heisst Ja» am 31. August in Bern: In einem Event der Youth Task Force, von Betroffenen und weiteren Partner*innen wurde vom Parlament ein konsensbasiertes Sexualstrafrecht gefordert.

**AMNESTY INTERNATIONAL
SCHWEIZER SEKTION**

Speichergasse 33
Postfach
3001 Bern
info@amnesty.ch
www.amnesty.ch

**AMNESTY INTERNATIONAL
BUREAU RÉGIONAL ROMAND**

Rue de Varembe 1
1202 Genève
info@amnesty.ch

**AMNESTY INTERNATIONAL
UFFICIO REGIONALE SVIZZERA
ITALIANA**

Via Curti 19/A
6900 Lugano
ufficioregionale@amnesty.ch



Für Spenden: IBAN CH52 0900 0000 3000 3417 8

IMPRESSUM

AMNESTY SCHWEIZ 2021
Tätigkeitsbericht der Schweizer
Sektion

Redaktion:

Nadia Boehlen (verantwortlich)
Pascal Altwegg
Manuela Reimann Graf
(dt. Ausgabe)
Sarah Rusconi (it. Ausgabe)

Korrektorat:

Doris Yannick Héritier

Gestaltung:

www.gregoireshaller.ch

Druck:

Länggass Druck AG, Bern

Fotolithografie:

Länggass Druck AG, Bern

Papier:

RecyStar®
Nature-Papyrus,
recycling

Typografie:

Amnesty Trade Gothic

Auflage:

32 000 dt., 10 000 frz., 1100 it.

Foto Titelblatt:

Jubiläums-Jahresversammlung
2021.

© Philippe Lionnet

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

